

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [13.? 4. 1892]

5 lieber Arthur! Ich ging vorbei, vergaß natürlich, dass Sie Burgring 1 ordiniren. Ihre Handschuhe brachte ich zurück, u. sagen wollte ich Ihnen, dass ich Abends wahrscheinlich komme, doch erst gegen 11 Uhr. Jetzt bin ich müde und ruhe mich ein wenig aus und lese die Neue fr Pr. u. bilde mir ein, ich »bin mein mich innig liebender[«]

Arthur Schnitzler.

Habe heute gearbeitet[,] aber wenig, gehe jetzt nach Hause, wieder arbeiten. Loris, Beer Hofmann?

© CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 430 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »April 92«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »10«

¹ *Burgring 1 ordiniren*] Schnitzler vertrat seinen Vater in dessen Praxis, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 11. 4. 1892.

² *Abends*] Schnitzler datiert auf »April 92«. Durch den Hinweis auf die Ordination am Burgring 1 lässt sich der Zeitpunkt etwas genauer eingrenzen. Am 11. 4. 1892 waren beide gemeinsam im Prater, wo Salten die erwähnten Handschuhe ausgeliehen haben könnte und zwei Tage später kam Salten zum Abendessen, womit dieses Korrespondenzstück mutmaßlich genauer datiert werden kann.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Hugo von Hofmannsthal, Felix Salten, Johann Schnitzler

Werke: Neue Freie Presse

Orte: Prater, Wien, Wohnung und Ordination Johann Schnitzler Burgring 1